



Ganz schön kalt: Bürgermeister Christoph Tesche hatte dennoch sichtlich Spaß an der Eisdusche, die ihm Lebenshilfe-Chef Stefan Wilms-Kuballa verpasste. Im Gegenzug durfte er sich über eine Spende des Bürgermeisters freuen.

—FOTO: BÖCKMANN

Eine eiskalte Dusche für den Bürgermeister

Christoph Tesche beteiligt sich an „Ice Bucket Challenge“

RECKLINGHAUSEN. (hb) Ex-US-Präsident George W. Bush hat es bereits getan, Günther Jauch ebenfalls. Nun hat auch Bürgermeister Christoph Tesche für den guten Zweck eine Dusche mit einem Eimer voll Eiswasser genommen.

Am Samstag beteiligte sich der Verwaltungschef bei der Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe am Ruhrfestspielhaus an der „Ice Bucket Challenge“.

Dieses ist eine Aktion, die aus den USA in den vergangenen Wochen auch nach Deutschland herübergeschwappt ist. Weltweit schütten sich mittlerweile Promis und normale Bürger Eimer mit Eiswasser über den Kopf, um auf die tödliche Nervenkrankheit ALS aufmerksam zu machen. Das Prinzip: Der

Eisduscher nominiert nach seiner Abkühlung per Video auf den unterschiedlichen Kanälen im Internet drei andere Personen, die ihm in einer vorgegebenen Frist nach-eifern sollen.

Ziel der Aktion: Die Initiatoren wollen auf die heimtückische Krankheit aufmerksam machen und gleichzeitig Spenden sammeln, die in die Forschung zur Bekämpfung von ALS fließen. In den USA sind so bereits mehr als 40 Millionen US-Dollar zusammengekommen.

Nominiert wurde Tesche für die Aktion durch den ehemaligen Schalker Eurofighter Ingo Anderbrügge, der mit dem Bürgermeister in Hochlar Tür an Tür wohnt. Tesche wiederum nominierte am Samstag Lebenshilfe-Chef Stefan Wilms-Kuballa, den

Brucher Schützenkönig Jürgen Vogt mit seiner Königin Christine Plagemann sowie Pfarrer David Formella. Während Wilms-Kuballa am Samstag direkt nach Tesche eine Eisdusche nahm, forderte der Bürgermeister das Brucher Königspaar auf, dieses im Rahmen des Schützenfestes am kommenden Wochenende zu tun.

Pfarrer Formella signalisierte übrigens im Gespräch mit unserer Redaktion seine Bereitschaft, es Bürgermeister Tesche gleichzutun. „Es ist ja für einen guten Zweck. Mal sehen, wen ich nominiere“, sagte der beliebte Seelsorger, der für seinen Humor bekannt ist.

➔ Mehr zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Lebenshilfe lesen Sie auf der Seite 4